

## **Eitorf, den 25.10.2018**

Um 12:00 Uhr wird die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern (BVRE) 2018 eröffnet.

Der Geschäftsführer des BVRE e.V., Wladimir Weinberg, eröffnet die Mitgliederversammlung mit einer Begrüßung aller Anwesenden und bedankt sich bei der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) für die Unterstützung und Hilfe bei der Organisation der jährlichen der Mitgliederversammlung des BVRE e.V. Er berichtet über die Aufnahme zwei neuer Vereine in den Verband: das "Bildungszentrum Wissensturm e.V.", Berlin, und das "Anton Tschechow Bibliothek bildungs- und Kulturzentrum e.V.", Krefeld, welche am 30.08.2018 vom Vorstand bewilligt wurden. Herr Weinberg überreicht die Mitgliederurkunde and die Vertreterin des „Bildungszentrum Wissensturm e.V.“, Frau Oxana Zenner.

Der BVRE e.V. besteht zum heutigen Tag aus 41 Organisationen. Bei der Mitgliederversammlung 2018 sind VertreterInnen von 29 Organisationen des BVRE e.V. anwesend, sowie 4 eingeladene Gäste, die eine Beobachterfunktion einnehmen. 6 der 12 fehlenden Organisationen haben ihre Vollmacht an andere übertragen, 5 Organisationen haben nicht auf die Einladungen reagiert und keine Vollmacht ausgestellt.

Folgende Organisationen haben ihre Stimmrechte an diese VertreterInnen übertragen:

1. Deutsch-Russischer Kulturverein VIKA e.V., Hannover  
- an ELFE e.V. (Deutsch-Russische Kulturschule), Saarbrücken
2. Kreativ Haus e.V., Karlsruhe  
- an ELFE e.V. (Deutsch-Russische Kulturschule), Saarbrücken
3. Die Weltmusik, Klezmer und Ästhetik Akademie, Integration- und Begegnungszentrum e.V.  
- an Kultur- und Integrationszentrum PHOENIX-Köln e.V., Köln
4. Das Zusammenleben e.V., Freital  
- an "Internationales Engagement Chemnitz e.V."
5. Club Dialog e.V., Berlin  
- an Kultur- und Integrationszentrum PHOENIX-Köln e.V., Köln
6. Diamant – Sozialer Integrationsverein für Zuwanderer des Landkreises Barnim e. V.  
- an Deutsch-Alternativer Kulturverein e.V., Berlin

Von folgenden Organisationen liegt keine Vertretungsmacht vor:

1. Istok e.V., Frankfurt am Main
2. Talant e. V., Münster
3. Anton-Tschechow Bibliothek-, Bildungs- und Kulturzentrum e.V., Krefeld
4. Vereinigung aserbaidshanischer Studierender und Wissenschaftler in der Bundesrepublik Deutschland (VASW) e.V., Berlin
5. Integrationsverein „Leipzig – Brücke der Kulturen“ e.V.
6. Integration-Kultur-Zentrum (IKZ) e.V., Mettmann

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

Stimmberechtigte TeilnehmerInnen der Mitgliederversammlung des BVRE e.V. in Eitorf am 25.10.2018:

1. Frau Alena Kopanev Deutsch-Alternativer Kulturverein e.V.
2. Frau Nadiya Pankova Deutsch-russischer Kulturverein Brücken e.V.
3. Frau Natalia Stelmashova Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e.V.
4. Frau Olga Royak DRZ IBSK e.V.
5. Herr Eugen Schechtel ELFE e.V. (Deutsch-Russische Kulturschule)
6. Frau Marina Chernyshov Familienwelt e.V.
7. Frau Anna Leis IKAR e.V.
8. Herr Denis Lupekin Integra Plus e.V.
9. Frau Elena Helmert Internationales Engagement Chemnitz e.V.
10. Frau Maria Mutjeva Karussell e.V.
11. Herr Albert Korotkin KID e.V. - „Kooperative zur Integration in Deutschland“
12. Frau Halyna Yefremova Kinder- und Elternzentrum "Kolibri" e.V.
13. Frau Natalia Schaubert Kolorit e.V.
14. Herr Jakov Borschevskij Kultur- und Integrationszentrum Vergissmeinnicht e.V.,
15. Herr Yury Brodskiy Kunstverein Kreativallianz e.V.
16. Frau Stella Solovyeva MOSAIK. Deutsch - Osteuropäisches Integrations- und Kulturzentrum e.V.
17. Herr Arkadiy Voloshyn Neue Zeiten e.V.
18. Frau Larissa Lepore Nezabudka Kinderbetreuung gGmbH
19. Herr Vladimir Papkov Norddeutscher Koordinationsrat e.V., Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein
20. Herr Victor Ostrovsky PHOENIX-Köln e.V.
21. Frau Olga Myadzel Planeta e.V.
22. Frau Tamara Shamo RODNIK e.V. – deutsch-russisches Kultur-, Sozial- und Bildungszentrum
23. Frau Irina Fixel Russisch-Deutsches Kulturzentrum e.V.
24. Herr Andrej Moev Verein zur Unterstützung russischsprachiger Mitbürger
25. Frau Olga Zuskova Wuppertaler Elternverein 3x3 e.V.
26. Herr Sergej Zazikin WUSHU SPORTCLUB SENDEN e.V.
27. Frau Olga Sperling Ausländerrat e.V.
28. Herr Oleksandr Skrylov AVP e.V.
29. Frau Oxana Zenner Bildungszentrum Wissensturm e.V.

Insgesamt nehmen 35 Organisationen an der Versammlung teil (womit die Beschlussfähigkeit erreicht ist, da laut Satzung die Versammlung bei der Anwesenheit von min. der Hälfte aller Mitglieder des Verbandes beschlussfähig ist). 5 Organisationen haben auf den Vorschlag des Vorstandes, ihre Stimmrechte an KollegInnen aus anderen Vereinen zu übertragen, nicht reagiert und nehmen an der Versammlung nicht teil. 6 Organisationen konnten aus gegebenem Ablass nicht anwesend sein, und konnten aufgrund ihrer neuen Mitgliedschaft keine Vertretungsmacht abgeben.

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

Zudem nehmen VertreterInnen von 4 Nichtmitglied-Organisationen an der Versammlung als BeobachterInnen teil, um die Arbeit des BVRE e.V. näher kennenzulernen:

1. Movsun Hajiyev Carl Heinrich-Becker-Zentrum für Religionsfrsungen e.V.
2. Elena Cherniaeva Märchen Koffer e.V.
3. Alena Turevska Psychologin
4. Evgeny Karchemnik Verband Überlebenden der Leningrad Blockade e.V.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden der Mitgliederversammlung, bei welchem jede Organisation ihr Profil und ihre Tätigkeiten darlegen kann.

Das Wort übernimmt der Geschäftsführer des BVRE e.V., Wladimir Weinberg, und gibt die Agenda der Versammlung bekannt.

### **Tagesordnung der Mitgliederversammlung BVRE e.V. am 25. – 26.10.2018, Eitorf**

#### **1. Begrüßung**

#### **2. Bericht des Geschäftsführers über die Arbeit des BVRE e.V. seit letzter Mitgliederversammlung am 14. – 15.09.2017 (Situation des BVRE im Kontext der Strukturförderung)**

#### **3. Bericht des Vorstandes**

#### **4. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds (anstelle von Herrn Aleksander Boyko)**

#### **5. Kassenprüfung**

#### **6. Politische Bildung: Trägerschaft des BVRE e.V. im Bereich der politischen Bildung, Bericht über die Arbeit in diesem Bereich (Dialogplattform: Ziele, Inhalt, Teilnehmer, Arbeitsformen).**

#### **7. Präsentationen von neuen Projekten des BVRE e.V.**

#### **8. Aktuelle Situation in Vereinen des Verbandes**

#### **9. Diverses**

Der Vorsitz der Mitgliederversammlung wird gewählt. Seitens des Vorstandes des BVRE e.V. wird Olga Sperling als Kandidatin nominiert. Es gibt keine weiteren Vorschläge seitens der Mitgliedervereine. Die Abstimmung fällt folgend aus: 35 Stimmen „dafür“, 0 Stimmen „dagegen“. Es gab keine Stimmenthaltungen, einstimmig beschlossen.

Zu Wort kommt die Vorsitzende der Mitgliederversammlung Frau Olga Sperling. Über folgende Aufgaben wird abgestimmt (jede Organisation hat jeweils ein Stimmrecht):

- Leitung des Versammlungssekretariats – Olga Sperling (35 Stimmen „dafür“, 0 Stimmen „dagegen“, keine Stimmenthaltungen, einstimmig beschlossen)

- Protokollführung – Frau Titkova (BVRE, Köln) (35 Stimmen „dafür“, 0 Stimmen „dagegen“, keine Stimmenthaltungen, einstimmig beschlossen)

- Führung einer offenen Abstimmung (34 Stimmen „dafür“, 1 Stimmen „dagegen“, Albert Korotkin, KID e.V., keine Stimmenthaltungen, einstimmig beschlossen)

- Mitglieder der Zählkommission, bestehend aus zwei Personen: Frau Shamo (RODNIK e.V., Fulda) (34 Stimmen „dafür“), Herr Ageev (34 Stimmen „dafür“), bei beiden 0 Stimmen

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

„dagegen“, eine Stimmenenthaltung von Herrn Oleksandr Skrylov, AVP e.V., Düsseldorf, einstimmig beschlossen.

- für die Kassenprüfung des BVRE e.V. wurden vorgeschlagen: Frau Anna Leis (Ikar e. V., Dormagen) und Frau Natalia Stelmashova (Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e.V., Leipzig). (34 Stimmen „dafür“, 0 Stimmen „dagegen“, eine Stimmenenthaltung von Frau Nadiya Pankova, Deutsch-russischer Kulturverein Brücken e.V., einstimmig beschlossen)

- Sprache der Versammlungs- und Protokollführung.

Der Vorstand schlägt vor: Versammlungssprache Russisch, Protokollsprache Russisch mit anschließender Deutscher Übersetzung (35 Stimmen „dafür“, 0 Stimmen „dagegen“, keine Stimmenenthaltungen, einstimmig beschlossen)

Die Redezeit der Versammlung wird festgelegt. Frau Sperling schlägt folgendes vor:

- für den Redebeitrag des Geschäftsführers, Herrn Weinberg – bis zu 30 Minuten  
- für die Redebeiträge der Vorstandsmitglieder – bis zu 10 Minuten  
- Projektleiter und Koordinatoren – bis zu 20 Minuten  
- für Anmerkungen und Fragen – bis zu 5 Minuten  
(34 Stimmen „dafür“, 0 Stimmen „dagegen“, eine Stimmenenthaltung von Herrn Oleksandr Skrylov, AVP e.V., Düsseldorf, einstimmig beschlossen.)

Frau Sperling schlägt Regeln für Gesprächsführung, Fragen und Anmerkungen vor:

1. Die Meinung jeder vortragenden Person mit Respekt zu behandeln
  2. Alle ausreden zu lassen
  3. Keine Ausrufe vom Platz
  4. Durch Handzeichen den Wunsch ausdrücken, sich zu äußern. Man kommt zu Wort, sobald man an der Reihe ist
  5. Fragen im Voraus überlegen und ausformulieren
  6. Fragen können mündlich oder schriftlich geäußert werden, jedoch nur nachdem die vortragende Person mit der Rede oder der Berichterstattung fertig ist
- (35 Stimmen „dafür“, 0 Stimmen „dagegen“, keine Stimmenenthaltungen, einstimmig beschlossen.)

Die Aufgabe, die Zeit im Auge zu behalten, wurde, nach Vorschlag von Herrn Weinberg, an Herrn Jakov Borschevskij, Kultur- und Integrationszentrum Vergissmeinnicht e.V., übertragen. (35 Stimmen „dafür“, 0 Stimmen „dagegen“, keine Stimmenenthaltungen, einstimmig beschlossen.)

Es wurde vorgeschlagen, Fragen nach jeder Berichterstattung zu stellen.

Die Mitgliederversammlung geht mit dem Bericht des Geschäftsführers des BVRE e.V. für den Zeitraum ab September 2017 (Zeitraum der letzten Mitgliederversammlung) weiter.

## **2. Berichterstattung vom Geschäftsführer des BVRE e.V., Wladimir Weinberg:**

Das Zentralbüro des Verbands führt den aktiven Prozess der Professionalisierung der Arbeit des BVRE e.V. in verschiedenen Themengebieten und Aktivitätsformen fort.

- Wladimir hebt hervor, dass der Vorstand sehr erfolgreich gewählt wurde. Die Vorstandssitzungen verlaufen regelmäßig einmal im Monat in Form einer Telefonkonferenz mit der Dauer von zwei oder mehr Stunden. Zwei Mal im Jahr finden persönliche Treffen statt. Die Vorstandsvorsitzenden vertreten den Verband bei verschiedenen Veranstaltungen und in diversen anderen Formen.
- Der BVRE e.V. war einer der Veranlasser der Gründung der Bundesmigrantenkonferenz. Es haben bereits 2 Konferenzen dieser neu gegründeten Gemeinschaft stattgefunden. Zu der vorbereitenden Gruppe der Konferenz haben Vorstandsmitglieder des BVRE e.V., Natalia Roesler und Victor Ostrovsky, angehört.
- Das Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt) wurde ebenfalls mit der Teilnahme des BVRE e.V. gegründet und etabliert. Als Vorstandsmitglied wurde Frau Natalia Roesler gewählt. Die regionale Arbeit des Bundeselternnetzwerks hängt von dem Erfolg des Projekts bbt ab, welches finanzielle Unterstützung durch AMIF erhalten hat. (Das Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt) wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) kofinanziert und vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert.)
- Der BVRE e.V., ist ein beständiger Teilnehmer des Integrationsgipfels. Zum heutigen Tag ist nur der BVRE e.V. ein Vertreter von russischsprachigen bei dieser jährlichen Landesversammlung, sowie bei einer wichtigen Plattform wie dem Integrationsdialog. Dies sind eine Ehre und eine große Verantwortung zugleich. Der Verband hat eine eigene Stellungnahme zu höchst akuten gesellschaftspolitischen Themen, deswegen ist die Teilnahme des Verbands immer aktiv und interessiert.
- Im Rahmen des jährlichen Integrationstreffens im Bundeskanzleramt wurde eine gemeinsame Ansprache der Bundesmigrantenverbände an Frau Merkel vorbereitet. Ein Teil dieser Ansprache wurde durch den BVRE e.V. vorgeschlagen und bezog sich auf die Wichtigkeit der Entwicklung der politischen Bildung in ehrenamtlichen Organisationen in den verschiedenen Diaspora Deutschlands. Im Vorbereitungsprozess dieser Ansprache sind mehrere Fassungen entstanden. In der ersten Fassung wurde dieses für uns strategisch wichtige Thema gestrichen, auf dessen Erhalt wir bestanden haben. Andere föderale Migranteneinigungen haben sich unserer Position angeschlossen, weshalb eine zweite Fassung des Schreibens vorbereitet wurde, die einen Abschnitt zum Thema politische Bildung beinhaltet. Bezüglich der professionellen und ehrlichen Behauptung unserer Position sind wir, in diesem Sinne, konsequent.
- Im Jahr 2019 wird BAMF den BVRE e.V. weiterhin durch finanzielle Strukturförderung unterstützen. Parallel dazu finden Gespräche mit anderen Behörden,

u.a. dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, statt, die potenziell die Finanzierung ab 2020 übernehmen könnten.

- Zudem sind wir der BpB für die langjährige, u.a. finanzielle, Unterstützung des BVRE e.V. sehr dankbar.
- Ab dem 01. Januar 2019 fängt ein neues, dreijähriges Projekt an, welches durch BAMF finanziert wird: „Modellprojekt Teilhabe lernen: Förderung des bürgerschaftlichen Engagements unter Russischsprachigen in Deutschland“.
- Es finden Gespräche mit dem Bundeskanzleramt über die Durchführung eines Projektes statt, in dessen Rahmen die Erfahrungen der russischsprachigen Community über die Entwicklung der politischen Bildung auf andere Communities Deutschlands übertragen werden könnten.
- Zusammenarbeit mit dem Vorstand: Treffen finden aktiv und in organisierter und mobiler Weise statt. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Die Vorstandsmitglieder vertreten den BVRE e.V. aktiv bei verschiedenen Veranstaltungen und aus diversen Bundesebenen. Im Mai 2018 hat eine Präsenzvorstandssitzung in Frankfurt stattgefunden. Im Namen des Zentralbüros bedankt sich Wladimir Weinberg bei den Vorstandsmitgliedern für die aktive Zusammenarbeit.
- Zum heutigen Tag führt der BVRE e.V. folgende Projekte durch, bei welchen jedes im Zusammenhang mit dem Thema der politischen Bildung steht:
  1. Das Zweijährige Modellprojekt „Politische Bildung für Russischsprachige in Deutschland“, welches zum größten Teil auf Russisch durchgeführt wird. Bei den Veranstaltungen des Projektes nehmen russischsprachige VertreterInnen aus verschiedenen demokratischen Parteien, JournalistInnen, PolitikwissenschaftlerInnen und VertreterInnen von russischsprachigen Familien teil. Es besteht großes Interesse zu diesem Projekt, welches durch den Status der Diskussionsteilnehmenden sichtbar wird. Beispielsweise war einer der Teilnehmenden bei einer dreistündigen Veranstaltung am 23. September in München der Generalsekretär der CDU Bayerns, Herrn Blume, anwesend, welcher dort ein großes Interview vor der Wahl in Bayern/Landtagswahl gegeben hat. Zudem führen wir regionale Veranstaltungen im Vorfeld zu verschiedenen Landeswahlen durch. Zum Beispiel, wurden im Bundesland Hessen 6 Veranstaltungen im Format Wahl-O-Mat. durchgeführt.
  2. Im Rahmen des Bundesprogramms ‚Demokratie leben‘ wird das Projekt „Russischsprachige im Netz gegen Fremdenfeindlichkeit“ (RING-F), welches vom BpB und BMFI gefördert wird, durchgeführt. Auf dem YouTube-Kanal werden regelmäßig Videobeiträge hochgeladen, die von verschiedenen Drehteams, bestehend aus jungen Erwachsenen, hergestellt

- werden. Im Projekt nehmen VertreterInnen aus 9 Organisationen teil.
3. Es wurden zwei Projekte, die von der Stiftung EVZ gefördert worden sind, durchgeführt:  
„All Together Now!“, ein Projekt für und mit Jugendlichen, im Rahmen des Programms „Europeans for Peace“, und das Projekt „Wir dürfen nicht vergessen“ für und mit Senioren und Opfern des Nationalsozialismus.
  4. Im Rahmen unserer gemeinsamen internationalen Initiative in Kooperation mit der Gedenkstätte Jānis Lipke wurde im September ein Kulturforum „Riga talks“ in Riga, Lettland, durchgeführt, welches durch das Auswärtige Amt finanziert wurde. Die Durchführung des nächsten Kulturforums ist für den 09.-12. November 2019 geplant.
  5. Das Projekt zur Suchtprävention in russischsprachigen Familien, „Familien und Suchtprävention“, wird fortgeführt. 38 MultiplikatorInnen aus verschiedenen Bundesländern wurden für die Arbeit in diesem Feld ausgebildet. Im Mai 2019 findet die Abschlusskonferenz in Berlin statt, bei welcher die Arbeitsergebnisse zusammengefasst werden. Bereits jetzt werden Gespräche mit dem Gesundheitsministerium geführt, bei denen ein mögliches Format zur Fortführung dieses Projekts mit der jeweiligen Thematik besprochen wird.
  6. Vom BAMF geförderte Multiplikatorenschulungen: 2017 wurde die erste Serie von Schulungen durchgeführt, welcher 2018 die zweite Serie an Schulungen folgte, bei denen verschiedene fachliche und professionelle Themen für ehrenamtliche Organisationen behandelt wurden.

Im Namen des Zentralbüros bedankt sich Wladimir Weinberg bei allen Koordinatoren für ihre aktive Mitarbeit: Jurij Sargelis, Yulia Grisakov, Dr. Maxim Ryabkov, Elena Reifenroether, Ljuba Kuchenbecker, Julia Merian, Aygul Bikbulatova, Ekaterina Skakovskaya und Ekaterina Swarzewitsch. Der BVRE e.V. erhält laufend Anfragen von neuen Organisationen, die dem Verband beitreten möchten, was signalisiert, dass sich der Verband auf dem richtigen Weg befindet.

**Olga Sperling** schlägt vor, Fragen an Herrn Weinberg zu stellen und Anmerkungen zu geben.

**Albert Korotkin**, KID e.V., fragt:

Vor einigen Jahren, als die Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung begann, lag der Fokus auf Projekten, die Sie nicht aufgezählt haben. Diese haben zu großen Projekten in Zusammenarbeit mit der BpB gehört. Es wurde erwähnt, dass wohlmöglich ab 2020 die Finanzierung seitens des Familienministeriums übernommen wird. Bedeutet das, dass es eine erneute Umorientierung der Projekte geben wird, welche Einfluss auf die Ziele und Aufgaben unserer gemeinsamen Zusammenarbeit haben wird?

**Victor Ostrovsky**, Vorstandsmitglied des BVRE e.V., antwortet:

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

Er betont, dass die Strukturförderung – mit dessen Hilfe die Tätigkeiten des Zentralbüros des Verbandes finanziert werden – eine Finanzierung seitens des BAMF ist, welche bis Ende 2019 läuft. Als Zukunftsvariante wird eine Finanzierung durch das Familienministerium in Betracht gezogen, da der BVRE e.V. als Elternverband logisch in die Reihen ähnlicher Strukturen passen würde, die durch dieses Ministerium finanziert werden. Die Finanzierung des vom BpB gestifteten zweijährigen Projektes geht 2019 (außer den bleibenden finanziellen Möglichkeiten für 2020, laut Richtlinien dieser Behörde, z.B. kleine, lokale Veranstaltungen) zu Ende.

2019 erhält der Verband eine Finanzierung vom BAMF für das Modellprojekt „Teilhabe lernen: Förderung des bürgerschaftlichen Engagements unter Russischsprachigen in Deutschland“ und hofft auf Finanzierungen seitens des Bundeskanzleramts, in Rahmen dessen sich unsere Erfahrungen im Bereich der politischen Bildung einen wichtigen Teil der Tätigkeiten der Bundesmigrantenverbänden aus den verschiedensten Diaspora Deutschlands bilden könnten.

Ein möglicher Übergang von der Strukturförderung des BAMF zu der finanziellen Unterstützung seitens des Familienministeriums würde unser Arbeitsfeld nicht verändern. Bei der Finanzierung der Arbeit in der politischen Bildung wird sich ebenfalls nichts verändern. Die von uns eingeschlagene Richtung bleibt.

**Albert Korotkin** bittet um Klarstellung:

Die Finanzierung könnte durch eine andere Institution (Familienministerium) übernommen werden, und die heutigen Projekte bleiben bestehen?

**Victor Ostrovsky** antwortet:

Bestätigt die Frage: die Projekte können fortbestehen oder es können neue Projekte entstehen. Unsere Ideen und auf ihnen basierende Arbeitsstrategien bleiben bestehen.

Der Experte **Prof. Dr. Deniss Hanovs** fragt:

Das Thema der politischen Bildung könnte sich zum wichtigen Aspekt für die Professionalisierung des BVRE e.V. im Ganzen und einem Wiederaufleben der Tätigkeiten jedes Mitgliedvereins entwickeln. Bittet um Wiederholung der Darlegung der Wichtigkeit und der Wirkung der politischen Bildung auf die allgemeine Entwicklung einer bestimmten Organisation. Warum ist dieses Thema heutzutage wichtig?

**Wladimir Weinberg** antwortet:

Erläutert die Rolle und Wirkung der Arbeit im Bereich der politischen Bildung auf die Tätigkeiten des BVRE e.V. im Ganzen und auf die Professionalisierung seiner Mitgliedervereine. Hebt vor, dass politische Bildung die strategische Richtung und der Grundstein und -kern der Arbeit des Verbandes ist.

Als Teil der Gesellschaft Deutschlands – und als Teil seines gesellschaftspolitischen Umfelds – möchten wir, dass unser Verband als aktiver Teilnehmer in dem gesellschaftspolitischen Feld mitagiert. Der Verband und seine Mitgliedervereine sollen eine eigene Position und Meinung gegenüber allen Angehörigen der Gesellschaft Deutschlands vertreten, wobei das nicht bedeutet, dass alle derselben Meinung sein müssen. Jeder von uns hat eine eigene Meinung bezüglich der einen oder anderen gesellschaftspolitischen Frage. Unser Mitwirken und unsere aktive und bewusste Teilnahme prägen die Zukunft dieses Landes, verhindern eine Isolation und ermöglichen uns, im professionellen Rahmen, die Bildung eines Standpunktes



der russischsprachigen Community. Politische Bildung soll dabei eine Brücke zur Professionalisierung der Arbeit des Verbands und seiner Mitgliedsvereine darstellen. Herr Weinberg bringt ein Beispiel eines Vereinsvertreters, welcher zuvor gegenüber dem Thema der politischen Bildung skeptisch eingestellt war. Dieser erzählte ihm bei einem Telefonat, dass er in einem Gespräch mit einem wichtigen Beamten der Stadt – der für Integration in der jeweiligen Gemeinde zuständig ist – die Erfahrung gemacht hat, dass Tätigkeiten im Bereich der politischen Bildung ein Image des Vereins positiv beeinflussen und zusätzlich die Möglichkeit zur professionellen Entwicklung bieten. Ohne diese Entwicklung, kann der Progress in anderen, familienbezogenen Themenbereichen schwer bis gar nicht erreicht werden.

**Natalia Schaubert** knüpft an Herrn Weinberg an:

Sie ergänzt zum Redebeitrag von Herrn Weinberg und bringt Beispiele aus eigener Erfahrung bei der Arbeit in Chemnitz. Dabei geht sie auf die momentan negativ geprägte Konnotation mit der Stadt ein. Sie hebt die Wichtigkeit der bewussten Handlung hervor, bei welcher man immer analysieren sollte, wie man sachgemäß und professionell arbeitet und agiert, ohne auf spontane und (rechts-)radikale Aufrufe zu reagieren. Wichtig ist, sich bewusst zu sein, dass die eigene Handlung von anderen zur Instrumentalisierung missbraucht werden und einen in ein falsches Licht rücken kann. Die Überprüfung der Quellen sei dabei essenziell.

**Evgeny Karchemnik** (Verband Überlebenden der Leningrad Blockade e.V.) ergänzt:

Er betont, wie wichtig es ist mit jungen Erwachsenen zu arbeiten, um ihnen die Erfahrungen und Kenntnisse der älteren Generation weiterzureichen.

### **3. Berichterstattung des Vorstandes:**

Olga Sperling schlägt vor zur Berichterstattung des Vorstandsvorsitzenden überzugehen. Natalia Roesler und Natalia Knöbl sind aus gegebenem Anlass nicht anwesend. Das Wort wird an das Vorstandsmitglied, Herrn Victor Ostrovsky überreicht.

**Victor Ostrovsky:**

Bedankt sich erneut bei dem BpB für die zur Verfügung gestellten Möglichkeiten, jährliche Mitgliederversammlungen der Mitgliederorganisationen des BVRE e.V. durchzuführen (dies ist die 10. Versammlung).

- Die Atmosphäre im Vorstand ist ausgezeichnet und interessant
- Bei allem, was in der Integrationsosphäre auf der Bundesebene passiert, ist der BVRE e.V. involviert. Die Stimme der Migranten ist wichtig und gebraucht. Der Verband braucht eine professionelle Begutachtung. Diese Möglichkeit besteht jetzt dank Prof. Dr. Deniss Hanovs. Dieser hat alle Anwesenden dazu aufgerufen, sich aktiv, mit Kritik, mit Anmerkungen und Wünschen zu äußern und Fragen zu stellen.

**Olga Sperling** bittet Herrn Ostrovsky über den Integrationsgipfel zu berichten, dessen Besonderheit dieses Jahr die Abwesenheit des Innenministers Horst Seehofer war.

**Victor Ostrovsky:**

Berichtet ausführlich über seine Eindrücke vom Integrationsgipfel 2018. Betont, dass der Integrationsgipfel eine zentrale Plattform in Deutschland für einen Dialog zwischen

Migranten und Regierung, vor allem dem Bundeskanzleramt, ist. Die Treffen dauern dreieinhalb Stunden und jeder hat die Möglichkeit nach Erheben eines Handzeichens in Dialog mit Frau Merkel zu treten. Bei dem Gipfel sind auch Minister der Bundesregierung anwesend, u.a. der Innenminister, der bei dem diesjährigen Treffen nicht anwesend war. Für den BVRE e.V. ist es wichtig, dass wir zu solchen wichtigen Bundesveranstaltungen eingeladen werden. Das Ergebnis dieses Treffens ist ein Integrationsplan der Politik für die kommenden Jahre, in welchem auch unser Vorschlag der Entwicklung der politischen Bildung enthalten ist. Diese Leistung gehört zu unserem Erfolg.

**Wladimir Weinberg:**

Berichtet von der Buchmesse in Frankfurt bei welcher die Verleihung des jährlichen ‚Friedenspreises des Deutschen Buchhandels‘ in Höhe von 25.000 € an das Ehepaar Assmann bekannt gegeben wurde. Das Ehepaar hat beschlossen, das Preisgeld an drei Migrantenorganisationen zu spenden, u.a. an PHOENIX-Köln e.V., welcher ein Mitgliedsverein des BVRE e.V. ist. Dies ist eine Wertschätzung der Arbeit des Verbands, die bestätigt, dass dieser sich auf dem richtigen Weg befindet.

Berichterstattung des Vorstandsmitglieds **Arkadiy Voloshyn**, Neue Zeiten e.V.:  
Unterstreicht die Wichtigkeit der Arbeit im Bereich der politischen Bildung im Kontext der gesamten Elternarbeit. Das vor zwei Wochen durchgeführte Format des Wahl-O-Mats sei dabei ein geeigneter Anfang der Tätigkeiten in dieser Thematik. Schlägt vor, ähnliche Veranstaltungen monatlich im Bundesland Bayern durchzuführen und bedankt sich bei den Koordinatoren des Projekts, Jurij Sargelis und Dr. Maxim Ryabkov.

Berichterstattung des Vorstandsmitglieds **Olga Sperling**, Ausländerrat e.V.:  
Berichtet von ihrer Erfahrung in diesem Bereich als Vorstandsmitglied, u.a. von der kommenden, in einem ungewohnten Format ausgeführten Veranstaltung im Rahmen der anstehenden Kommunalwahlen in Sachsen. Bei dieser reisen Frauen unterschiedlicher Nationalitäten in einem Sightseeing-Bus durch Dresden, und besuchen sozial wichtige und interessante Orte der Stadt. Am Ende der Reise findet im Rathaus ein Treffen mit städtischen Beamten statt. Frau Sperling bedankt sich bei dem Vorstand für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Parallel zu der Berichterstattung der Vorstandsmitglieder findet eine Kassenprüfung des BVRE e.V. statt.

**Albert Korotkin** fragt:

Bittet, trotz des regelmäßigen Newsletters an alle Mitgliedorganisationen des BVRE e.V. und Veröffentlichungen auf der Webseite des Verbands, um mehr Verbreitungsmöglichkeiten von Informationen über die Geschehnisse im Verband und über die Arbeitsergebnisse der verschiedenen Projekte.

**Wladimir Weinberg** antwortet:

Betont, dass jegliche Informationen und Arbeitsergebnisse bereits auf der Webseite des BVRE e.V. und in dessen Newsletter (Aktueller Stand des BVRE e.V.) bekannt gemacht werden.

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

**Natalia Schaubert** schlägt allen Organisationen vor, die Initiative zu ergreifen und Fragen zu stellen.

**Olga Sperling** schlägt vor zu Punkt 4 der Tagesordnung, der Wahl eines Vorstandsmitgliedes, überzugehen. (Da in der heutigen Veranstaltung kein neuer Vorstand gewählt wird, muss laut dem Protokoll keine Abstimmung bezüglich seiner Arbeit durchgeführt werden, um zu bewerten, ob die Arbeit ‚befriedigend‘ oder ‚unbefriedigend‘ war.)

#### **4. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds:**

##### **Wladimir Weinberg:**

Legt die Situation mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied, Aleksander Boyko, und seinem Entschluss des freiwilligen Austritts aus dem Vorstand und des Austritts seiner Organisation aus dem Verband dar.

Frau **Natalia Schaubert** schließt sich der Berichterstattung der gegebenen Situation an.

**Herr Weinberg** unterstreicht, dass der Verband mit radikal eingestellten Personen, wie Herr Martin Kohlmann aus Chemnitz, weder direkt noch indirekt zu tun haben möchte. Dies sei unvermeidbar, weshalb die Organisation Tolstoi Verein e.V., unter Leitung des Herrn Boyko (bei welcher Herr Kohlmann als ein Gründungsmitglied tätig war) sowie Herr Boyko selbst, als Vorstandsmitglied freiwillig aus dem Verband ausgetreten sind.

##### **Albert Korotkin:**

Äußert seine Bedenken bezüglich der Richtigkeit der Einschätzung dieser Situation und bittet um eine genauere Klarstellung.

##### **Denis Lupekin, Integra Plus e.V.:**

Betont, dass für Herrn Boyko die Situation überraschend war. Herr Kohlmann hat in neutraler Position in dessen Verein als Anwalt agiert, der geholfen hat den Verein zu gründen. Laut Denis Lupekin, hat Herr Boyko nie die politische Position von Herrn Kohlmann unterstützt.

##### **Wladimir Weinberg:**

Erklärt, dass der genannte Verein und Herr Boyko, nicht ausgeschlossen worden sind, sondern den Entschluss aus dem Verband auszutreten (in einer solch verwickelten Lage), freiwillig, gescheit und durchdacht vorgenommen haben.

**Olga Sperling** schlägt vor Fragen zu stellen. Es gibt keine Fragen.

**Wladimir Weinberg** hat bei der letzten Vorstandssitzung, statt des freiwillig abgetretenen Herrn Boyko, die Kandidatur zum Vorstandsmitglied, der Leiterin des RODNIK e.V. (deutsch-russisches Kultur-, Sozial- und Bildungszentrum, Fulda), Frau Tamara Shamo, angeboten. Der Vorstand hat dem Vorschlag von Herrn Weinberg zugestimmt.

**Tamara Shamo** ist sich, trotz der starken Auslastung in ihrer Organisation, der Wichtigkeit als Vorstandsmitglied bewusst, bei welcher man viele Entscheidungen treffen und viele Anliegen und Probleme lösen muss. Sie hat die Kandidatur zum Vorstandsmitglied angenommen.

**Olga Sperling** fragt, ob es andere Freiwillige gibt, die kandidieren möchten.

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

**Vladimir Papkov** interessiert sich für die Vorschriften der Kandidatur zum Vorstandsmitglied.

**Wladimir Weinberg** präzisiert, dass ein Vorstandsmitglied eine Mitgliedorganisation des BVRE e.V. repräsentieren muss.

**Maria Mutjeva**, Karussell e.V., fragt:

Muss ein neues Vorstandsmitglied die Aufgaben und Pflichten des ehemaligen Mitglieds übernehmen?

**Wladimir Weinberg** antwortet:

Herr Boyko war für die Arbeit mit Medien und Presse zuständig. Die Aufgaben können jedoch neu verteilt werden.

**Vladimir Papkov** schlägt Sergej Lagodinsky und Prof. Dr. Deniss Hanovs als Kandidaten für die Vorstandsmitgliedschaft vor.

**Wladimir Weinberg** präzisiert:

Herrn Prof. Dr. Hanovs ist zwar als Kollege ein Teil des BVRE e.V., jedoch muss ein Vorstandsmitglied ein Stellvertretender einer Mitgliedorganisation des BVRE e.V. sein. Mit Herrn Lagodinsky besteht zwar die enge Zusammenarbeit, jedoch ist auch er kein Stellvertreter einer Mitgliedorganisation des Verbands.

Sollte Herr Papkov einen Antrag auf Änderung oder Ergänzung des bestehenden Paragraphen der Satzung des BVRE e.V. einreichen wollen, wird dieser bei der nächsten Versammlung untersucht.

Die Abstimmung über die Kandidatur von Frau Shamo als Vorstandsmitglied findet statt. 32 Stimmen „dafür“, 0 Stimmen „dagegen“, 3 Stimmenthaltungen von Oleksandr Skrylov (AVP e.V.), Nadiya Pankova (Deutsch-russischer Kulturverein Brücken e.V.) und Maria Mutjeva (Karussell e.V.), einstimmig beschlossen.

## **6. Politische Bildung: Trägerschaft des BVRE e.V. im Bereich der politischen Bildung, Bericht über die Arbeit in diesem Bereich:**

**Dr. Maxim Ryabkov** und **Jurij Sargelis** stellen das zweijährige Projekt „Politische Bildung für Russischsprachige in Deutschland“ vor.

Die Kollegen erzählen über die Arbeit in sozialen Netzwerken und die durchgeführten Veranstaltungen in verschiedenen Städten und Bundesländern. Teile und Ausschnitte über die Veranstaltungen des Projekts werden auf dem Sender Ost-West ausgestrahlt. Bei Facebook werden Debatten und Diskussionen geführt. Die Teilnehmenden bekennen, dass dank der Veranstaltungen, sich ihre Sichtweise auf viele aktuelle gesellschaftliche Themen verändert haben.

Dr. Maxim Ryabkov erklärt das Prinzip des Wahl-O-Mats, und berichtet, dass sich bei den Veranstaltungen in diesem Format zugespitzte und aktuelle Diskussionen, besonders bezüglich der Fragen um das Schulsystem, der Altersvorsorge, der Flüchtlingssituation u.v.a., ereignen.

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

Ein neues Format in den Veranstaltungen der politischen Bildung ist das theatralisch-politische Kabarett, welches vom Schauspieler Alexej Boris vorbereitet wurde. Eine Veranstaltung dieser Art hat bereits in Köln stattgefunden. Die nächste wird in Chemnitz durchgeführt. Dr. Maxim Ryabkov bittet Herrn Prof. Dr. Hanovs seine Meinung zu diesen Veranstaltungen zu äußern.

**Prof. Dr. Deniss Hanovs** antwortet:

Das wichtige bei diesen Veranstaltungen ist, dass sie auf die Teilhabe der Menschen im Leben ihres Landes abzielen, sodass eine Strategie in der Kommunalpolitik festgelegt werden kann. Die Anwesenheit eines Ideen-Pluralismus, der Vielfalt an Sichtweisen und Meinungen wird besonders geschätzt, welche in anderen Ländern fehlen (redet über sein Herkunftsland – Lettland). Osteuropäische Länder sind für die Vielfalt nicht bereit. Menschen knüpfen an die gesellschaftliche Teilhabe in ihrem Land durch eine solche Diversität an und fühlen sich als ganzheitlicher und untrennbarer Teil der Gesellschaft.

### **5. Kassenprüfung:**

Es folgt eine Berichterstattung der Kassenprüfung des BVRE e.V.  
Die Finanzen sind einwandfrei und die Dokumentation in ordnungsgemäßem Zustand. Das Kontrollprotokoll wurde unterschrieben.

### **7. Präsentationen von neuen Projekten des BVRE e.V.:**

**Yulia Grisakov** stellt das Projekt „Russischsprachige im Netz gegen Fremdenfeindlichkeit“ (RING-F), bei dem sie als Koordinatorin tätig ist, vor.

Sie zeigt ein Video als Beispiel der Videoblogs, die von verschiedenen Drehteams, bestehend aus jungen Erwachsenen, hergestellt werden. In dem Projekt nehmen junge Erwachsene im Alter von 14 bis 30, aus verschiedenen Städten Deutschlands (Köln, Berlin, Chemnitz, Düsseldorf, und demnächst Karlsruhe) teil. Die Drehteams filmen Videobeiträge in verschiedenen Genres: Reportagen, Interviews, Videoumfragen, Spots und spielerischen Darstellungen und Sketches. Die Drehgruppen sind in ständigem Kontakt mit der Koordinatorin, Frau Grisakov, und dem Chefredakteur des Projekts, Prof. Dr. Deniss Hanovs. Alle Videobeiträge können auf YouTube gesehen werden. Als Beispiel zeigt Frau Grisakov den Anwesenden einen Beitrag zum Thema Antisemitismus.

**Wladimir Weinberg** bittet Herrn Prof. Dr. Hanovs die Idee hinter dem Projekt wiederzugeben.

**Prof. Dr. Deniss Hanovs** antwortet:

Die Jugend denkt, dass Politiker ihre Meinung nicht wahrnehmen. Dieses Projekt ist eine offene Bühne für junge Menschen, die helfen soll die Distanz zwischen Jugendlichen und Politikern zu überbrücken. Dafür gibt es viele Themen und Formate.

**Wladimir Weinberg** unterstreicht, dass die Genrevielfalt sehr groß ist. Das Thema und Genre wird von der jeweiligen Drehgruppe der jungen Erwachsenen ausgewählt.

**Prof. Dr. Deniss Hanovs** ergänzt:

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

Junge Menschen haben die Freiheit der Wahl und der Kreativität. Er hebt hervor, dass es wichtig ist das Netzwerk der Drehgruppen zu erweitern. Je mehr junge Menschen teilnehmen, desto besser.

**Wladimir Weinberg** ergänzt:

Momentan besteht sogar ein Drehteam aus jungen Erwachsenen aus Riga, die Inhalte vorbereiten. Das Projekt entwickelt sich zu einem internationalen.

**Nadiya Pankova** fragt:

Wie kann man dem Projekt beitreten?

**Wladimir Weinberg** antwortet:

Das wichtige ist der Wunsch, diese Arbeit interessant und kreativ zu gestalten. Ein Sinn für Verantwortung und Einhaltung der Abgabefristen ist notwendig. Alle Interessierten sind herzlich Willkommen.

**Prof. Dr. Deniss Hanovs** ergänzt:

Das Projekt ist offen angelegt: jeder kann beitreten und die Themen sind vielseitig.

**Yulia Grisakov:**

In dem Projekt nehmen Laien teil. Die TeilnehmerInnen gehen nach dem Prinzip learning-by-doing.

**Wladimir Weinberg** fragt die Anwesenden:

Wie sind Ihre Einstellungen zu einem solchen Format, inwieweit ist dies interessant (etc.)?

**Vladimir Papkov** fragt:

In welcher Form äußert sich die Arbeit der Gruppe aus Riga (bezüglich Sprache u.Ä.)?

**Prof. Dr. Deniss Hanovs** antwortet:

Die Auswahl der Sprache ist vielfältig: Englisch, Deutsch, oft Russisch. Die Untertitel sind in Deutscher und Russischer Sprache.

**Oxana Zenner** (Bildungszentrum Wissensturm e.V., Leiterin einer der Drehgruppen in Berlin) berichtet:

Mit jeder neuen Ausstrahlung eines Videobeitrags entwickeln sich die Jugendlichen und arbeiten professioneller. Das Format des Projekts passt perfekt für junge Menschen. Die Themen werden eigenständig und nach Interesse gewählt.

**Stella Solovyeva** (MOSAİK. Deutsch - Osteuropäisches Integrations- und Kulturzentrum e.V.) interessiert sich für das Projekt und bittet eine Liste an Themen zukommen zu lassen, die in Frage kommen würden.

**Olga Sperling** schlägt vor zum nächsten Thema überzugehen.

**Yulia Grisakov** stellt das Projekt „Wir dürfen nicht vergessen“ vor:

Das Projekt bezieht sich auf die Arbeit mit Senioren, die die Grauen in der Zeit des Regimes des Nationalsozialismus überlebt haben und wird durch die Stiftung EVZ gestiftet. Das

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

Projekt läuft bereits seit 4 Jahren und wird wohlmöglich verlängert. Im Projekt nehmen 9 Mitgliedorganisationen BVRE e.V. teil.

**Wladimir Weinberg** bittet die beteiligten Organisationen die Arbeit im Projekt zu erläutern.

**Tamara Shamo:**

Berichtet über die Arbeit ihrer Organisation im Projekt und hebt seine Wichtigkeit und Notwendigkeit hervor

**Evgeny Karchemnik:**

Stimmt Frau Shamo zu und hebt erneut die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Projekts hervor.

**Wladimir Weinberg** fragt Herrn Prof. Dr. Hanovs:

Inwieweit kann man ein Projekt mit der Arbeit mit Senioren als ein Projekt im Rahmen der politischen Bildung betrachten?

**Prof. Dr. Deniss Hanovs** antwortet:

Der Antisemitismus bereitet sich aus. Je kürzer die Erinnerungen der Menschen, desto eher gibt es Chancen ihn zu entfalten. Es ist notwendig die Themen ‚Hass‘, ‚Antisemitismus‘, ‚Islamfeindlichkeit‘, die Grauen der Konzentrationslager und Einsamkeit vieler älterer Menschen, die diese dramatischen Zeiten durchlebt haben, mit SchülerInnen zu besprechen.

**Stella Solovyeva:**

Bedankt sich bei Frau Grisakov für ihre Geduld. Ihrer Meinung nach ist das ein sehr gutes und notwendiges Projekt.

**Yulia Grisakov:**

Die Version einer gedruckten Broschüre ist in Arbeit, in welcher die Erinnerungen der Teilnehmenden (Senioren) gesammelt sind.

Organisationen aus Hamburg, Chemnitz, Wuppertal und Evgeny Karchemnik haben den Wunsch geäußert, an dem Projekt, im Falle seiner Verlängerung, teilnehmen zu wollen.

Der Vorschlag, Geflüchtete mit Senioren miteinander bekannt zu machen und Veranstaltungen im bestimmten Format durchzuführen, wird geäußert.

**Victor Ostrovsky** erzählt:

In syrischen Schulen wird ‚Antisemitismus‘ als Schulfach gelehrt. Es ist wichtig mit dieser Gruppe im Kontext dieses Themas zusammenzuarbeiten.

**Jakov Borschevskij** (Kultur- und Integrationszentrum Vergissmeinnicht e.V.):

Äußert seine Skepsis bezüglich der Zweckmäßigkeit der Projekte im Rahmen der politischen Bildung. Das Jugend-Videoprojekt unterstützt er, obwohl er mit einigen Themen (z.B. der Thematisierung der negativen Einstellungen gegenüber Menschen mit anderen sexuellen Orientierungen) nicht einverstanden ist. Er befindet diese Themen als soziale, und nicht politische Themen, die in vieler Weise gekünstelt und nicht relevant für politische Bildung sind.

Protokoll der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 25.10.2018, Eitorf.

**Wladimir Weinberg** antwortet:

Politische und zivile Bildung hat mit fast allen Themen zu tun. Alles was die Gesellschaft beunruhigt gehört zur politischen Bildung.

Bis zum Ende der Mitgliederversammlung am 25.10. bleiben 30 Minuten.

**Olga Sperling** schlägt vor: die Präsentation des Projektes zur Suchtprävention durchzuführen oder das Wort an Kollegen aus Organisationen weiterzugeben, die ihre Arbeit in ihren Gemeinden vorstellen möchten.

Laut Bitte seitens Ekaterina Swarzewitsch wird die Präsentation des Projektes zur Suchtprävention in russischsprachigen Familien, „Familien und Suchtprävention“, auf den nächsten Tag, den 26.10.2018, verschoben, da das Thema sehr umfangreich ist und Aufmerksamkeit erfordert. Es werden Ekaterina Swarzewitsch und Michail Dubrowskij berichten.

**Wladimir Weinberg** bedankt sich bei allen Anwesenden für die aktive Arbeit.

**Olga Sperling** gibt das Ende der Tagesordnung und der jährlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern 2018 bekannt.

**25.10.2018, Eitorf**

Vorstandsmitglied des BVRE e.V.

Victor Ostrovsky

Protokollführende

Kira Titkova

Geschäftsführer BVRE e.V.

Wladimir Weinberg